

"DAS HAT SCHON MEHR ALS EIN GESCHMÄCKLE"

## Pofalla wird wohl Cheflobbyist der Bahn

Erneut geht offenbar ein deutscher Spitzenpolitiker in die Wirtschaft. Ex-Kanzleramtsminister Ronald Pofalla soll in den Bahn-Vorstand wechseln. Die Entscheidung provoziert Kritik.



**Ronald Pofalla (CDU) wechselt offenbar aus der Politik in den Bahn-Vorstand. Der frühere Kanzleramtsminister soll laut "Saarbrücker Zeitung" Cheflobbyist des Konzerns werden.**

(Foto: DPA)

Der frühere Kanzleramtsminister Ronald Pofalla (CDU) ist als neuer Vorstand bei der Deutschen Bahn im Gespräch. Wie die "Saarbrücker Zeitung" berichtet, soll der 54-Jährige ein neues Ressort für die langfristige Unternehmensstrategie und Kontakte zur Politik übernehmen. Ein Sprecher des bundeseigenen Konzerns sagte dazu lediglich: "Zu Personalspekulationen aller Art nehmen wir keine Stellung." Aus der Linkspartei und von der Anti-Korruptionsorganisation Transparency International kam harsche Kritik an der Personalentscheidung.

"Das hat schon mehr als ein Geschmäckle, wenn jemand in ein Staatsunternehmen so kurz nach einer Regierungsbildung wechselt, zumal Herr Pofalla bisher nicht durch Kompetenz auf diesem Gebiet aufgefallen ist", sagte der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Linkspartei, Dietmar Bartsch, gegenüber N24. "Dazu kommt, zum 1. Januar hat es Erhöhungen der Preise gegeben – offensichtlich deshalb, um Herrn Pofalla bezahlen zu können", fügte Bartsch an.

### Abgeordnetenwatch: Pofalla muss Posten ablehnen

Der Geschäftsführer von Transparency Deutschland, Christian Humborg, sprach gegenüber N24 von einem "Verfall politischer Sitten". Es läge der Verdacht nahe, dass für den Politiker ein Versorgungsposten geschaffen werde. Bei der Bekämpfung der Korruption sieht er die Glaubwürdigkeit Deutschlands in Gefahr.

Die politische Internetplattform Abgeordnetenwatch.de forderte, Pofalla müsse den Vorstandsposten ablehnen. "Alles andere würde das Misstrauen der Bürgerinnen und Bürger in die Politik weiter schüren", so Geschäftsführer Gregor Hackmack. Er verwies auch auf den Koalitionsvertrag, wo eine angemessenen Karenzzeit für ausscheidende Politiker gefordert wird.

Erst Mitte Dezember war bei der Bildung der neuen schwarz-roten Bundesregierung überraschend Pofallas Rückzug aus der ersten Reihe der Bundespolitik bekanntgeworden. Über den Vertrauten von Kanzlerin Angela Merkel (CDU) hatte es geheißt, er wolle nach einer Auszeit in die Wirtschaft wechseln und auch mehr Zeit für sein Privatleben haben. Der Jurist war zuvor CDU-Generalsekretär. Er sitzt seit 1990 im Bundestag, sein Mandat hat er behalten.

### Parallelen zum Fall Eckart von Klaeden

Im November war schon der Staatsminister im Kanzleramt, Eckart von Klaeden (CDU), aus der Berliner Regierungszentrale in die Wirtschaft gewechselt. Der 48-Jährige ging als Leiter der Abteilung Politik und Außenbeziehungen zum Autokonzern Daimler. Der unmittelbare Wechsel aus dem Machtzentrum zu einem Konzern war auf Kritik gestoßen. Bei der Bahn ist der Aufsichtsrat für Vorstandsfragen zuständig. Zur nächsten regulären Sitzung kommt das Kontrollgremium Ende März zusammen.

Um politische Beziehungen kümmert sich für die Bahn bisher der ehemalige CDU-Bundestagsabgeordnete Georg Brunnhuber, und zwar als Beauftragter des Vorstands. Auch bei der EU in Brüssel tritt der Konzern für seine Interessen ein. Ein eigenes Vorstandsressort für Politik und Wirtschaft hatte es bei der Bahn schon bis 2009 gegeben. Damals war der frühere bayerische Wirtschaftsminister Otto Wiesheu (CSU) auf den Posten geholt worden.

02.01.2014 | 17:48 Uhr

cwe, DPA

N24 Nachrichten - aktueller Qualitätsjournalismus rund um die Uhr. Wir informieren Sie umfassend, aktuell und schnell im Live Stream, mit Videos, Reportagen, Top-Dokumentationen und Artikeln über das aktuelle Zeitgeschehen.

© 2013 N24 - Gesellschaft für Nachrichten und Zeitgeschehen mbH